

A N F R A G E von Moritz Spillmann (SP, Ottenbach), Res Marti (Grüne, Zürich) und Andreas Erdin (GLP, Wetzikon)

betreffend Vorbereitungskurs Mathematik an der Kantonsschule Zürich Nord

Wer unter Berücksichtigung der Vornoten aus der Volksschule die Aufnahmeprüfung (ZAP) besteht, ist berechtigt, in eine Kantonsschule einzutreten. Die Probezeit bestimmt über die definitive Aufnahme. Dieses Verfahren ist für die Schülerinnen und Schüler anspruchsvoll. Mit teuren Prüfungsvorbereitungskursen versuchen Eltern ihren Kindern Vorteile zu verschaffen. Diese Problematik der daraus folgenden ungleichen Zugangschancen war und ist auch aktuell Thema im Kantonsrat (PI Marti, KR-Nr. 87/2013).

Die Kantonsschule Zürich Nord geht scheinbar einen Schritt weiter. Haben die Schülerinnen und Schüler die Prüfung bestanden, werden sie eingeladen, einen Mathematikvorbereitungskurs zu besuchen. Dieser für die angehenden Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler freiwillige Kurs fand offenbar in diesem Jahr vor Schuleintritt statt und soll auf den regulären Unterricht vorbereiten. Dieses Vorgehen der Schule setzt die angehenden Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler sowie deren Eltern unter Druck und wirft Fragen auf.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Zu den Rahmenbedingungen der Kurse an der Kantonsschule Zürich Nord: Was ist die Zielsetzung der Vorbereitungskurse? Für welche Schülerinnen und Schüler fand eine solche Vorbereitung statt (Lang-, Kurzgymnasium, FMS)? In welcher Form und wann fanden die Kurse statt? Wie wurden die Kurse finanziert? Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten die Vorbereitungskurse?
2. Gibt es solche oder ähnliche Vorbereitungskurse (auch in anderen Fächern) auch an anderen Kantonsschulen?
3. Wurden die Vorbereitungskurse von der Bildungsdirektion bewilligt? Ist eine Bewilligung überhaupt notwendig?
4. Hatte der Regierungsrat Kenntnis von den Vorbereitungskursen und wie stellt er sich zu diesen und einer allfällig erneuten Durchführung?
5. Ist geplant, solche Vorbereitungskurse erneut anzubieten und zu generalisieren?
6. Die Vorbereitungskurse implizieren, dass die Volksschule im Fach Mathematik nicht genügend auf den Unterricht an den Kantonsschulen vorbereitet. Sind dem Regierungsrat diesbezüglich Äusserungen und Einschätzungen bekannt? Wie lauten allenfalls diese Äusserungen und Einschätzungen? Welche Rolle spielen dabei die Mathematiklehrmittel?
7. Sind solche Kurse aus Sicht des Regierungsrates notwendig und sinnvoll, um den Anschluss zwischen Primar-/Sekundarschule und Mittelschule zu gewährleisten?

8. Wenn ja, was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit ein Übertritt in die Mittelschule in Zukunft wieder ohne zusätzliche Kurse zu bewältigen ist? Stellt die Notwendigkeit von Kursen zur Behebung von Defiziten bei Personen, welche die Prüfung zur Mittelschule bestanden haben, nicht die Prüfung in Frage, welche diese Defizite eigentlich feststellen und entsprechend selektionieren sollte?
9. Wenn nein, wären die entsprechenden Ressourcen nicht besser investiert in Kurse, welche den Übertritt vor der Prüfung vorbereiten, also in die Behebung von Defiziten vor und nicht nach der Selektion.

Moritz Spillmann
Res Marti
Andreas Erdin